

Am 8. Dezember 2019 begann das Jubiläumsjahr der Frauenbewegung von Schönstatt, die seit 1920 besteht und heute auf allen Kontinenten zu Hause ist. Im Rückblick auf zehn Jahre ihres Bestehens stellte der Gründer, Pater Kentenich, fest:

„Ja, der 8. Dezember 1920 ist nun der Augenblick geworden, wo Gott gerufen, wo die Sendungsabsicht des Dreifaltigen Gottes Wirklichkeit geworden ist. Er rief die einzelnen Menschen zu Gliedern der Familie mit Namen, er hat sie benutzt als Werkzeuge, um durch sie die gesamte Frauenwelt hineinzuziehen in die Bewegung, in die große Sendung Schönstatts.“

Diese einzelnen Menschen, die Gott mit Namen gerufen hat, waren Gertraud von Bullion und Marie Christmann. Treibende Kraft war Gertraud. Sie gewann ihre Kusine Marie, die Weihe an die Dreimal Wunderbare Mutter von Schönstatt zu tätigen. Das taten sie an dem von Schönstatt vorgeschlagenen Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, dem 8. Dezember 1920. Damit legten sie den Grundstein für den Schönstatt-Frauenbund. Gertraud von Bullion wurde so zur Mitgründerin der Frauenbewegung von Schönstatt. Ihr Brief vom 7. Dezember 1920, den sie an Marie Christmann zu diesem Weihetag schrieb, zeugt von einer großen Ernsthaftigkeit und Entschlossenheit:

„Sie (Maria) gehört uns, und wir gehören ihr als Christen, als Marienkinder, von jetzt ab als apostolische Sodalen.“
Gertraud teilt Marie mit: *„Dass ich's nicht vergesse, ich habe mir vorgenommen, von morgen ab als Erstes nach dem Kreuzzeichen beim Aufstehen das Gebetlein zu sagen: O meine Herrin... Ich möchte es gern als Gruppengebete vorschlagen.“*

Am 8. Dez. 1940, 20 Jahre nach der Weihe, weist Pater Kentenich, in einem Vortrag ganz besonders auf Gertraud hin:

„Wollen wir heute insonderheit an eine denken, die damals mit unserer Magdalena (Marie Christmann; später Schwester M. Magdalena) still erstmalig die Weihe abgelegt hat, um zu zweit das Saatkorn für unsere ganze Frauenfamilie zu werden: an Gertraud von Bullion.“

VERANSTALTUNGEN



FRÜHSTÜCKSTREFFEN

Frau mit Herz und Feuer

Frau sein mit einem liebenden, verstehenden Herzen, in dem viele andere Heimat und Geborgenheit finden können, UND Frau sein mit Feuer, mit Leidenschaft, mit Kraft. Ist es möglich, beides in einer Person zu verbinden? Bei den Frühstückstreffen lassen wir uns dazu von Gertraud von Bullion inspirieren.

Donnerstag, 12. März 2020

Im Schönstatt-Zentrum,
Marienbühlstr. 10, 88326 Aulendorf/Oberschwaben

Mittwoch, 1. April 2020

in der Gebetsstätte Marienfried, Marienfried Str. 62,
89284 Pfaffenhofen an der Roth (Landkreis Neu-Ulm, Bayern)

Dienstag, 28. April 2020

Mittwoch, 29. April 2020

im Schönstattzentrum auf'm Berg,
87448 Waltenhofen-Memhölz (Allgäu)

Sr. Ingrid-Maria Krickl, Wallfahrtsschwester
am Schönstattzentrum in Memhölz, gestaltet die Treffen.
Beginn ist jeweils um 9.00 Uhr; Ende um 11.30 Uhr.

Gertraud-Pilgermarsch 2020

im Jahr des 100-jährigen

Bestehens der Frauenbewegung von Schönstatt

Thema: DEN ANFANG WAGEN
Termin: Samstag, 6. Juni 2020, 6.00 – 12.00 Uhr
Strecke: Vom Schönstattheiligtum in Memhölz zum Grab Gertrauds in Kempten
Abschluss: Eucharistiefeyer in der Basilika St. Lorenz

Informationen bei:

sr.ingrid-maria@schoenstatt-memhoelz.de

Die „Ursprungsquelle“ sprudelt

Die Weihe am 8. Dezember 1920 wurde fruchtbar.

Bei der Frauentagung im August 1921 brachten die Teilnehmerinnen ihre Überzeugung zum Ausdruck und beteten: *„Du liebe Dreimal Wunderbare Mutter, Herrin und Königin, Du hast auch uns Frauen unter das Banner Deiner besonderen Kämpfer gerufen, Du willst, dass auch wir mitwirken sollen als Deine Werkzeuge an der religiös-sittlichen Erneuerung der Welt.“*

Die Frauen kamen zu Tagungen zusammen, um Klarheit über ihre Berufung und Sendung zu erhalten und sich gegenseitig zu motivieren. Gertraud wirkte aktiv mit. Aus dem Jahr 1924 gibt es das folgende Zeugnis: *„Die Führerinnentagung ist zu einem Markstein in der Entwicklung der Apostolischen Frauenbewegung geworden. ... In lebhaften Aussprachen tauschten wir alsdann unsere Erfahrungen und Meinungen über die apostolische Tätigkeit aus. Im Vordergrund des Interesses stand die Frage nach dem Bedürfnis und der Möglichkeit berufsmäßiger apostolischer Arbeit durch die Frauen. Erst die Zukunft wird die keimhaften Versuche auf diesem Gebiet zur Entfaltung bringen. Im Übrigen war es eine Herzensfreude und zugleich ein mächtiger Ansporn, einen Blick in so viel stilles und selbstverständliches Wirken tun zu dürfen.“*

Zitate aus: Briefe und Schriften - Gertraud von Bullion



Gertraud von Bullion
Mitgründerin der
Schönstätter Frauenbewegung
* 11. 9. 1891
† 11. 6. 1930

Sekretariat Gertraud von Bullion
Am Marienberg 3, 56179 Vallendar
Telefon 0261/65000

Konto: Soziale Frauenvereinigung e. V.,
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE65 5705 0120 0004 0026 89
BIC: MALADE51KOB

www.gertraud-von-bullion.org



Leben gestalten
Zur Quelle werden

Zur Quelle werden

2020 – Ein Jahr im Zeichen der Frau

Das Jahr 2020, in dem die Schönstattbewegung das 100-jährige Jubiläum der Frauenbewegung feiert, begann für die Kirche im Zeichen einer Frau. Es war die Gottesmutter Maria, der Papst Franziskus in seiner Ansprache am 1. Januar viel Aufmerksamkeit widmete. Er unterstrich, dass mit der Frau die Wiedergeburt der Menschheit begann: „Aus dem Leib einer Frau kam das Heil für die Menschheit“. So wurde die Frau zur Quelle des Lebens. In diesem Zusammenhang bezeichnete der Papst die Frauen als „Quellen des Lebens“ und prangerte jede Gewalt an Frauen als *Schändung* Gottes an.

Eine tiefe Sehnsucht und Bestimmung

Zur Quelle des Lebens werden – eine Sehnsucht, die tief im Herzen des Menschen verankert liegt. Leben zu ermöglichen, es zu schützen und gedeihen zu sehen wie einen blühenden Garten! Eine Metapher, die sehr viel mit dem Frausein zu tun hat, aber nicht weniger mit dem Mannsein. Diese Sehnsucht und Bestimmung verbindet beide, Frau und Mann, in ihrer je eigenen Berufung, Hüter der Schöpfung zu sein, wie es Papst Franziskus in seiner programmatischen Ansprache am 19. März 2013 auf den Punkt bringt und in der ökologischen Enzyklika *Laudato Si'* ausführlich entwickelt.

Initiativ werden, damit Gott „erlebbar“ wird

Gertraud hat diese Bestimmung mehrfach erfahren und aktiv in Anspruch genommen. Während ihres Dienstes als Rotkreuzschwester im Ersten Weltkrieg fühlte sie sich sehr für den Glauben der ihr anvertrauten Soldaten und auch der Pflegeschwestern verantwortlich. Deswegen hat sie die Gottesdienste ansprechend mitgestaltet. Sie rief einen Kirchen-

chor ins Leben, der sich zu einem mehrstimmigen gemischten Chor entwickelte, dessen Proben oft spät am Abend stattfinden mussten. Die Frucht: die Soldaten kamen tatsächlich „gern und zahlreich“ und fanden dort seelische Stärkung, „die vielen fast notwendiger war als die Heilung ihrer Wunden“ (Biografie, Serviam, S. 63).

Atmosphäre schaffen

Dies alles tat Gertraud als junge, alleinstehende Frau, die sich ihrer Würde bewusst war. Gerade durch ihre Art, dem Leben zu dienen, ob als Wäscheschwester oder am Bett der Kranken und Verwundeten, schenkte man ihr Vertrauen und Wertschätzung und bezeichnete sie als „*Katholische Großmacht*“. Sie hat eine Atmosphäre um sich verbreitet, die das Leben der Einzelnen möglich machte – eine zutiefst mütterliche Qualität – und das als junge, hübsche Frau. So war Gertraud äußerlich Rotkreuzschwester; innerlich aber und zutiefst war sie Apostelin – auf allen ihr nur erreichbaren Gebieten, eine Missionarin der Gottesliebe, die in ihrem Herzen brannte.

Eine Quelle, die weiter fließt

Mit ihrer Entscheidung, sich der jungen Frauenbewegung Schönstatts zu widmen, ein Teil von ihr zu sein und ihr zum Durchbruch zu verhelfen, wurde Gertraud Gräfin von Bullion zur reichlich fließenden Quelle, die bis heute sprudelt. Viele Frauen fanden in den folgenden Jahrzehnten ihre Identität in den zukunftsweisenden Impulsen des Gründers Schönstatts, Pater Josef Kentenich, und im Heiligtum der Gottesmutter in Schönstatt. Gertrauds Genialität vermochte die neuartigen Impulse des Gründers für die Frau umzusetzen, vor allem auf der Ebene des Apostolischen Bundes, der ersten Gemeinschaftsform Schönstatts. Nach 100 Jahren haben die wegweisenden Impulse des Gründers nichts von ihrer Aktualität verloren; im Gegenteil, die derzeitige Debatte um die Frau in ▶

Wir beten
für Sie.



In sehr unterschiedlichen Anliegen, Sorgen und Nöten wenden sich Menschen an die SERVIAM-Gebetsgemeinschaft und vertrauen auf die Hilfe und Fürsprache Gertraud von Bullions. Immer wieder erreichen uns dankbare Briefe für erfahrene Hilfe. Seien Sie so frei und wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an uns und ermutigen Sie auch andere dazu. Gerne lassen wir Ihnen die Karte „Wir beten für Sie“ zum Weitergeben zukommen. (Adresse siehe Rückseite)

Der Gnadenquell

*„Unser Kapellchen muss ein Heiligtum,
ein Gnadenort werden, eine Quelle der Kraft
und Gnaden und der Erneuerung durch Maria,
unsere Herrin!“*

Kirche und Welt unterstreicht seinen Ansatz, die Frau als Mitgestalterin des öffentlichen und kirchlichen Lebens zu befähigen und zu fördern.

Gertraud steht am Anfang einer reich fließenden Quelle, die durch ihr Herz ging. Sie bleibt ein ansprechendes Modell und gibt Orientierung als kraftvolle Mitgründerin und engagierte Christin. Eine Frau, an der man – auch nach 100 Jahren – nicht gleichgültig vorbei gehen kann.

Dr. Alicja Kostka

*(Bezug: Broschüre: Gertraud von Bullion – die Frau,
die Hörde leidenschaftlich gelebt hat)*

SERVIAM – Gebetsgemeinschaft

Die Mitglieder der **SERVIAM-Gebetsgemeinschaft** beten täglich in den mitgeteilten Anliegen um Erhöhung auf die Fürbitte Gertraud von Bullions.

Die SERVIAM-Gebetsgemeinschaft trägt die ihr anvertrauten Anliegen, Sorgen und Nöte hin zum Dreifaltigen Gott und bittet auf die Fürsprache Gertraud von Bullions um Hilfe.

Wir bitten

- für junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben
- für eine Familie, die in großen Schwierigkeiten steckt
- für ältere und kranke Angehörige
- für einen Menschen, der sich stark verschuldet hat und in großen Problemen steckt
- für in der Pflege helfende Angehörige
- für eine jüngere Frau, die ein sehr schweres Schicksal zu tragen hat.

Frauenkongress – 16. Mai 2020



Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Frauenbewegung von Schönstatt findet am 16. Mai 2020 in Vallendar-Schönstatt (bei Koblenz) ein Frauenkongress statt. Er will Frauen unterschiedlicher Lebensphasen und Lebensentwürfe Raum geben, ihrer spezifischen Begabung auf die Spur zu kommen. Er sucht Wege und Schritte zu zeigen, wie es gelingen kann, in der Kraft dieser Begabung unsere Gesellschaft von innen her nachhaltig positiv zu prägen. Weitere Informationen und Anmeldung: www.s-fm.de/frauenkongress-2020. Beim Frauenkongress können Sie Gertraud von Bullion (näher) kennen lernen, indem Sie das Haus Gertraud besuchen, dort „mit ihr“ eine Tasse Kaffee trinken, ihr in einem Workshop „begegnen“ oder auf dem Alternativmarkt „mit ihr“ über das Tennisspiel ins Gespräch kommen.

Herzliche Einladung!